

Muster zur Erstellung von Zertifikaten im Rahmen der Aktion „Produktionsschulen“

Für die Aktion „Produktionsschulen“ gilt der Ergebnisindikator "Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben". Zur Erfüllung des Ergebnisindikators sind vom Träger entsprechende Zertifikate auszustellen, die den Kompetenzerwerb, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Projektteilnahme erlangen, bescheinigen. Der dafür notwendige Prozess und ein Zertifikatsmuster werden nachfolgend beschrieben.

1. Qualifizierung (Kompetenzentwicklung) im Rahmen der Aktion „Produktionsschulen“

Kern der Förderung sind betriebsähnliche Bildungseinrichtungen, die junge Menschen mit Bildungsdefiziten, Lernmüdigkeit sowie fehlenden Basiskompetenzen nach dem Produktionsschulprinzip unterstützen. Hierbei werden individuelle Lehr- und Lernprozesse durch praktisches Arbeiten in den Vordergrund gestellt. Zusätzlich finden auch Schulungen mit zukunftsorientierten Inhalten (z. B. ökologische Nachhaltigkeit und Digitalisierung) sowie Maßnahmen zur individuellen Berufsorientierung statt. Mit Hilfe dieser Maßnahmen sollen Teilnehmende entsprechend ihrer Bedarfslagen u.a. ihr Selbstbewusstsein stärken, IT-Kompetenzen erweitern, fachpraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, ihre Berufsorientierung verbessern und ausbildungsrelevante Teilqualifizierungen absolvieren. **Übergreifend zielt die Aktion also auf den Erwerb und die Stärkung der Alltags- und Problembewältigungskompetenzen sowie von sozialen, persönlichen, berufsbezogenen und allgemeinbildenden Kompetenzen bei der Zielgruppe ab.**

2. Messung und Dokumentation der Kompetenzentwicklung Erfassung des Kompetenzniveaus bei Projekteintritt bzw. im Projektverlauf

Um abbilden zu können, ob und inwiefern sich das Kompetenzniveau durch die Teilnahme an der Aktion verändert hat, bedarf es Informationen über das Kompetenzniveau zu Beginn der Teilnahme, die in transparenter und standardisierter Weise dokumentiert werden. Die Unterstützung der Produktionsschulen orientiert sich stark an den individuellen Bedarfslagen der Teilnehmenden und zeichnet sich durch hohe Individualität und Passgenauigkeit aus. Entsprechend heterogen ist das Leistungsportfolio. Bei Projekteintritt werden hierfür in gemeinsamen Gesprächen mit den Teilnehmenden eine Fremdeinschätzung (Projekträger) und Selbsteinschätzung (Teilnehmende) durchgeführt, um die individuelle Bedarfslage zu analysieren. Auf dieser Basis werden dann gemeinsam – auch unter Berücksichtigung der Eingliederungsvereinbarung seitens der Zuweisungsträger – ein individueller Förderplan mit flexiblen und kurzfristigen Zielen erstellt.

Um trotz der Heterogenität und Individualität der Unterstützungsleistungen eine standardisierte Erfassung von Kompetenzniveaus zu ermöglichen, soll eine Kompetenzmatrix zum Einsatz kommen, die all jene Kompetenzbereiche erfasst, die typischerweise im Projektverlauf vermittelt werden sollen. Ein Entwurf einer solchen Matrix ist in Tabelle 1 enthalten.

Tabelle 1: Entwurf einer Kompetenzmatrix

Kompetenzbereiche	Kompetenzgewinne
Allgemeinbildende Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkompetenzen (z. B. in Mathe, Deutsch) • nicht berufsbezogene IT-Kenntnisse • Problemlösestrategien • Entwicklung von Handlungs- und Lösungsalternativen
Alltagsbewältigungs- kompetenzen- und Problemlösungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesstrukturierung • Zeitmanagement und Pünktlichkeit • Gesunde Lebensführung • Veränderungsbereitschaft • Resilienz • Eigenmotivation und Zielstrebigkeit
Berufsbezogene und fachpraktische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsspezifische Fachkenntnisse • Absolvierung eines Praktikums/ einer Arbeitserprobung im Bereich [...] • Praxis- und Arbeitserfahrung • Berufsorientierung und Berufswahlkompetenz • Bewusstsein über fachliche Eignung • Bewerbungskompetenzen • Arbeitshaltung bzw. -organisation
Persönliche / soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperations- und Teamfähigkeit • Reflexionsfähigkeit • Selbstständigkeit und Eigenverantwortung • Kritik- und Konfliktfähigkeit • (Äußeres) Auftreten • Ehrgeiz und Durchhaltevermögen • Belastbarkeit • Empathie und Einfühlungsvermögen

Die Kompetenzmatrix soll ein Bestandteil und Dokumentationsinstrument der Bedarfsermittlung bei Projektbeginn werden. Die Intention ist, dass auf Grundlage der Ergebnisse der Bedarfsermittlung alle jene Kompetenzbereiche *und* Kompetenzen festgehalten bzw. angekreuzt werden, in denen Entwicklungspotential identifiziert werden, entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden sollen und letztendlich Fortschritte durch die Projektteilnahme zu erwarten sind. Das Ankreuzen der Kompetenzbereiche (z. B. „allgemeinbildende Kompetenzen“) impliziert also

- sowohl den Kompetenzgewinn der Teilnahme der jeweiligen Person an der Produktionsschule („Stärkung der allgemeinbildenden Kompetenzen“)
- als auch die Art der Maßnahmen, die mit der jeweiligen Person durchgeführt werden sollen („Maßnahmen zur Stärkung der allgemeinbildenden Kompetenzen“).

Die Erfassung der zu adressierenden Kompetenzbereiche soll sukzessive in den ersten Wochen nach Projekteintritt geschehen und mit den Teilnehmenden abgestimmt werden. Sofern im Projektverlauf weitere Kompetenzentwicklungspotenziale erfasst werden, können diese nachgetragen werden.

3. Erfassung des Kompetenzniveaus bei Projektaustritt und Erstellung des Zertifikats

Bei Projektaustritt findet ein Abschlussgespräch statt, in dem gemeinsam mit dem Teilnehmenden die Fortschritte in bzw. Erreichung der zuvor definierten Lernziele besprochen werden. Auf der Basis dieses Gesprächs und in Abgleich der während des Projektes dokumentierten Lernzielerfolge soll der Projektträger eine Veränderung des Kompetenzniveaus bewerten. Angegeben werden soll, *ob* die Teilnehmenden die Lernzielvereinbarung erreicht haben und damit eine Kompetenzentwicklung bzw. ein Kompetenzgewinn erzielt wurde. Die erzielte Kompetenzentwicklung bzw. der Kompetenzgewinn wird dem Teilnehmenden anschließend durch nachfolgendes Zertifikat bescheinigt.

ZERTIFIKAT

hat vom bis

an dem vom Landesprogramm Arbeit 2021-2027
mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Mitteln des Landes Schleswig-Holstein
geförderten Arbeitsmarktprojekt

der/des

in

teilgenommen und **folgende Kompetenzen erlangt:**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Allgemeinbildende Kompetenzen
- Alltagsbewältigungskompetenzen
- Berufsbezogene, fachpraktische Kompetenzen
- Persönliche/soziale Kompetenzen

Im Einzelnen wurden folgende Kompetenzgewinne erzielt:

Darüber hinaus wurden weitere Fortschritte/Kompetenzen erreicht/erworben (*falls
zutreffend*):